

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 11

Illustration: [s.n.]
Autor: Bexte, Bettina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Strassenverkehr

Sie sind zu alt

Der Bund will Autofahrer über 70 alle zwei Jahre zum Arzt schicken und ihnen bei Untauglichkeit das Billett entziehen. Der «Nebelspalter» hat einen einfachen Tauglichkeitstest zusammengestellt.

Sie sind für die Strasse zu alt, wenn Sie ...

■ ... Beifahrer mit Geschichten aus der Aktivzeit unterhalten und beide Hände zum Gestikulieren brauchen, welche Überraschungen man für die Schwaben parat gehabt hätte, wenn die nur gekommen wären.

■ ... vom Radarblitz geblendet an ein Nah-tod-Erlebnis glauben und, ausgerechnet im Tunnel, das Licht am Ende desselben suchen.

■ ... im Kreisel so lange rundherum fahren, bis Sie das Schild «Ausfahrt» finden.

■ ... Ihr Tempo noch immer der Zeit anpassen, als es auf den Strassen mehr Ochsen-gespanne und Pferdefuhrwerke als Automobile gab.

■ ... nicht mehr genau wissen, ob Ihr Prostata-Problem Sie nun von diesem Verkehr abhält oder vom anderen.

■ ... das Parkhaus für das Réduit halten.

■ ... zum Abbiegen noch immer das Fenster herunterkurbeln und die Richtung mit dem Arm anzeigen.

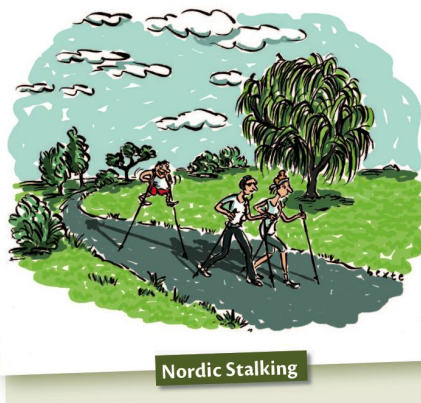
■ ... an der Tankstelle ein Rubbel-Los kriegen und dann die graue Rubbel-Folie ein halbes Jahr unter Ihrem Fingernagel bleibt.

■ ... vor dem Stopp-Schild permanent stehen bleiben, weil Ihre Generation halt noch staatstreu und nicht so verdammt anti-autoritär ist.

■ ... modernen Navigationssystemen misstrauen und noch immer nach dem altbewährten System fahren: das Ziel langsam einzukreisen.

■ ... wenn Ihr Führerausweis mit einer Olympia-Schreibmaschine mit Farbband getippt wurde.

ROLAND SCHÄFLI



In memoriam

Adieu, Joule!

Endlich kommt aus Brüssel mal eine gute Nachricht. Seit vierzig Jahren haben führende EU-Politiker sich bemüht, die Masseinheit Joule gesellschaftsfähig zu machen. Sie liessen nichts unversucht, den zuvor geläufigen Begriff der Kalorien aus dem öffentlichen Sprachgebrauch zu verbannen. Begründung: Die Wärmeeinheit Joule ist eine wissenschaftlich fest fundierte Bezeichnung.

Wissenschaft hin oder her, die Bürger Europas mochten sich von der Kalorie einfach nicht trennen. Kalorien waren – vor allem in schlechten Zeiten – ein lebenswichtiges Thema. Es ging ums tägliche Brot, um das Sattwerden. Die Bezeichnung Joule wirkte dagegen wie ein von oben verordnetes Fremdwort, mit dem niemand etwas anzufangen wusste.

Einige Abgeordnete im Europäischen Parlament haben erkannt, dass die Joule-Bezeichnung – wie sie auf Lebensmittelverpackungen zur Vorschrift gemacht worden ist – sich als weltfremd und sinnlos erwiesen hat. Sie möchten das Verwirrspiel beenden. Die Chancen dafür sind gut. Der zuständige EU-Minister hat bereits seine Zustimmung für den Namenwechsel gegeben. Es stimmt hoffnungsvoll, dass der Mann John Dalli heisst. Jetzt sollte es schnell gehen.

GERD KARPE

Das Lied von der Pille

Eine Dame nahm seit Jahren,
(Kirche hin und Kirche her)
um sich Ärger zu ersparen,
(Kirche hin und Kirche her)
jeden Tag im Abendschein
eine kleine Pille ein.

Ihre Tochter schlich ganz leise
(Mutter hin und Mutter her)
nach moderner Töchter Weise
(Mutter hin und Mutter her)
zu der Packung und – o Graus –
tauschte rasch den Inhalt aus.

Ihren Träumen jäh entrissen,
(Pille hin und Pille her)
nie mehr Mutter sein zu müssen,
(Pille hin und Pille her)
sah die Dame übers Jahr,
dass sie wieder Mutter war.

Dafür, dass du mich bestohlen,
(Tochter hin und Tochter her)
soll der Klapperstorch dich holen,
(Tochter hin und Tochter her)
denn zur Strafe wünsch' ich dir,
dass es dir so geht wie mir!

Kinder sind nicht mein Verlangen,
(Kirche hin und Pille her)
hab' es klüger angefangen,
(Kirche hin und Pille her)
Und wenn's mehr wie dir sollt' gehen,
möcht' ich all die Kinder sehn!

DIETER HÖSS

